



DR. PETER BEKK
MOTLEY HOUSE
Marienstraße 3, 82049 Pullach

T: +49 89 792867 F: +49 89 79199479 e-mail: cup.bekk@gmail.com

Pullach, den 29.9.2026

Leserbrief für den Isaranzeiger Pullach

Was ist in unserem Rathaus los?

Diese Woche erschien in der Süddeutschen Zeitung ein Artikel mit der Überschrift „Verhärtete Fronten im Pullacher Rathaus“. Nach diesem Beitrag würde unsere Bürgermeisterin Christine Eisenmann in ihrer Führung der Verwaltung mehr auf Kontrolle und weniger auf Expertise setzen. Manche Gemeinderäte würden befürchten, dass ihnen Informationen vorenthalten werden, es sei auch die Rede von einem Vertrauensdefizit. Zudem hätte die Bürgermeisterin – eventuell übereilt – die Organisationsstruktur in der Verwaltung geändert: die IT Abteilung würde nun von ihr persönlich geleitet werden.

Im März diesen Jahres wurde hier mein Leserbrief veröffentlicht mit der Überschrift „Unsere Belegschaft im Rathaus verdient es, eine kompetente Chefin zu behalten“. Hier mein damaliges Statement:

„Während der vergangenen 6 Jahre als Gemeinderat in Pullach war die Zusammenarbeit im Rathaus von einer außergewöhnlichen Einsatzfreude, fachlichen Kompetenz und Expertise der dort arbeitenden Menschen gekennzeichnet. Wir können uns als eher kleinere Gemeinde glücklich schätzen, eine solche Organisation mit engagierten Menschen in unserer Gemeindeverwaltung zu haben. Jeder, welcher von München nach Pullach zugezogen ist und mit einem Anliegen in unser Rathaus kommt, weiß wovon ich hier schreibe. Wir brauchen aber auch diese hohe Fachkompetenz und Expertise im Pullacher Rathaus, da wir einen für unsere Einwohnerzahl erfreulich großen Haushalt zu bewirtschaften haben.“

Zur Leitung einer solchen Organisation benötigt man neben einer auf Erfahrung beruhenden Fachkompetenz vor allem die Fähigkeit, Menschen verlässlich auf Vertrauensbasis zielorientiert zu führen. Es geht darum, die Motivation der Menschen im Rathaus und deren Freude an der eigenen Leistung zu erhalten. Wir wollen, dass unsere guten Leute im Rathaus bei uns bleiben und sich nicht zukünftig wegen eines schlechten Arbeitsklimas woanders umschauchen – zitiert aus meinem Leserbrief im März.

Mehr auf Kontrolle zu setzen und weniger auf Expertise – wie in der SZ ausgeführt – erscheint mir nicht der richtige Weg zu sein. Auch hinterfrage ich die erforderliche Fachkompetenz unsere Bürgermeisterin für die von ihr nun persönlich geleiteten und durchaus sicherheitsrelevanten IT Abteilung.

Es wäre mehr als bedauerlich, wenn wir die guten Mitarbeitenden in unserer Rathausverwaltung verlieren würden.

Dr. Peter Bekk